



VORTRIEB IM PERJENTUNNEL –
ARBEITEN LIEGEN VOLL IM ZEITPLAN

130 MILLIONEN FÜR MEHR SICHERHEIT
FÜR TÄGLICH 14.000 AUTOFAHRER



- **Alle Details zum Baustellenbesuch Perjentunnel**
- **Sämtliche Arbeiten liegen im Kosten- und Zeitplan**
- **300 Anrainer-Häuser unter Dauerbeobachtung**
- **Mehr Sicherheit mit modernsten Tunneleinrichtungen**



Ihre Gesprächspartner:

- **Gernot BRANDTNER, Geschäftsführer ASFINAG Bau Management GmbH**
- **Richard LOIDL, Projektleiter Perjentunnel**

Landeck, 11. Oktober 2016



ASFINAG: Vollgas für Ende der Umleitungen durch Zams und Landeck mit neuem Perjentunnel

Seit Mai 2016 geht es im Perjentunnel im wahrsten Sinne des Wortes rund: etwa 150 Mitarbeiter stellen hier mit Sprengungen die neue Röhre des Perjentunnels her. Ein Lokalaugenschein heute zeigte: alle Arbeiten und sämtliche Kosten liegen im Zeitplan. Bis Ende 2018 ist die neue Röhre fertig – dann saniert die ASFINAG die bestehende Tunnelröhre. Ein Ende der Umleitungen durch Zams und Landeck ist damit in Sicht – ab Dezember 2019 stehen beide Röhren zur Verfügung.

„Wir arbeiten mit Vollgas an der Errichtung der neuen Röhre. Über 100.000 Kubikmeter Ausbruchmaterial lagern bereits auf der Deponie Finais. Von beiden Seiten erfolgt der Bau der Röhre. Die Sprengungen werden aus derzeitiger Sicht im Juli 2017 beendet sein“, bestätigt ASFINAG-Geschäftsführer Gernot Brandtner.

Die Vorteile des neuen Tunnelsystems:

- Mehr Verkehrssicherheit für täglich 14.000 Verkehrsteilnehmer.
- Mehr Lebensqualität für rund 11.000 Anrainer durch weniger Ausweichverkehr durch die Wohngebiete.
- Schnellere Wege für Pendler
- Optimale Anbindung für heimische Wirtschaftsbetriebe an die S 16.

130 Millionen investiert die ASFINAG in den Neubau und Sanierung des Perjentunnels. Pro Tag finden derzeit etwa sechs Sprengungen statt. Die ASFINAG trägt deswegen gerade für die Anrainer große Verantwortung. „300 Häuser stehen in Dauerbeobachtung. Messungen haben ergeben, dass wir bis dato sämtliche Grenzwerte einhalten. Trotzdem stehen wir in Dauerkontakt mit den Anrainern für Verbesserungen. Bei von Sprengungen entstandenen Schäden helfen wir natürlich“, so Brandtner.



ASFINAG: 800 Sprengungen im Perjentunnel bereits absolviert

Im Perjentunnel kracht es derzeit – zum Glück jedoch nur für mehr Sicherheit und ohne Unfälle. Über 800 Sprengungen löste der Sprengmeister Peter Ganeider seit Mai 2016 bereits aus. Von beiden Richtungen aus treiben die Mineure den Tunnel derzeit voran: 300 Meter etwa bereits im Ostportal. Sechs Sprengungen pro Tag stehen auf der Tagesordnung – über 63.000 Kilogramm Sprengstoff wurden bislang für den Vortrieb verwendet. „Wir haben bereits 100.000 Kubikmeter Material ausgebrochen und über 15.000 Quadratmeter Spritzbeton aufgebracht. Wie bei den Sprengungen läuft auch die Baustelle wie am Schnürchen. Alles im Zeitplan – wir sind sehr zufrieden“, erklärt Brandtner.

„Mehr Sicherheit für Lenkerinnen und Lenker, vor allem aber mehr Lebensqualität für die Einwohner von Zams und Landeck mit dem Ende der Umleitungen: das sind gut angelegte 130 Millionen Euro.“

Gernot Brandtner, Geschäftsführer ASFINAG

Neben dem Tunnel selbst stellt die ASFINAG bis Juli 2017 auch die Querverbindungen zur bestehenden Röhre her. Insgesamt zehn Fluchtwege entstehen zwischen beiden Röhren. Zwei davon sind sogar mit Einsatzfahrzeugen befahrbar. Die Fluchtwege werden in einem Abstand von unter 300 Metern errichtet. Ab Juli 2017 laufen die Arbeiten zum Innenausbau. Nach dem Frühjahr 2018 sind die Elektriker an der Reihe: Videoüberwachung, moderne Lüftungs- und Beleuchtungstechnik sowie Notruf- und Brandmeldeanlagen sorgen für mehr Verkehrssicherheit für täglich 14.000 Verkehrsteilnehmer.

ASFINAG reagiert schnell auf Wünsche der Anrainer

300 Häuser werden von der ASFINAG beobachtet, um mögliche Schäden durch Sprengungen zu dokumentieren. Ausgewählte Häuser verfügen über eine spezielle Erschütterungs-Sensorik. „Die Technologie liefert uns die Grundlagen, damit wir im Falle des Falles den Hausbesitzern bei entstandenen Schäden helfen können“, bestätigt Brandtner.

Hinsichtlich Lärm hat die ASFINAG auf Anrainer-Wünsche schnell reagiert. Die Lüfter-Anlagen am Westportal sorgten während der Bauarbeiten für mehr Lärm. Ende September stellte die ASFINAG den Lüfter um, dass es seitdem keine Probleme mehr gibt.



Keine zusätzliche Belastung durch Baustellenfahrzeuge

Eine Baustelle einer solchen Dimension benötigt zahlreiche Baustellen-Fahrzeuge und Transport-Lkw. Hier sorgt die ASFINAG aber dafür, dass die Oberländer in Zams und Landeck kaum bzw. nur wenig von diesen Transporten gestört werden. Die Lkw-Fahrten erfolgen nämlich ausschließlich über die S 16 Arlberg Schnellstraße sowie auf einem kurzen Abschnitt auf der Bundesstraße B 171 bei der Anschlussstelle Zams. Hier verläuft nämlich der Weg zur Deponie Finais, auf der bis zu 350.000 Kubikmeter Ausbruchmaterial gelagert werden sollen. Eine Mehrbelastung der Strecke durch Zams und Landeck durch die Transport-Lkw ist somit ausgeschlossen.

Im Zwei-Schichtbetrieb arbeiten derzeit zwei Teams von beiden Portalen aus an sieben Tagen die Woche am Vortrieb – und das an 360 Tagen im Jahr. In der Nacht von 22 bis 6 Uhr Früh herrscht dabei jeweils ein Nachtsprengverbot.

Ab 2019 läuft der Verkehr durch zwei Tunnelröhren

Läuft alles nach Plan, beginnt im Frühjahr 2018 der Innenausbau des Tunnels. Dann wird der Beton dafür aber auch gleich vor Ort hergestellt. Der Grund: die ASFINAG will auch dann zusätzliche Transporte und Lkw-Fahrten verhindern. Die Elektriker installieren das technische Innenleben des Tunnels bis Ende 2018. Dann läuft der Verkehr durch die neue Röhre, während die alte Röhre ein Jahr lang saniert wird.

Eckdaten Perjentunnel:

- Gesamtlänge: ca. 3.000 Meter
- Investition Neubau Röhre 104 Millionen Euro
- Investition Sanierung: 26 Millionen Euro
- Baubeginn: Mai 2016
- Freigabe zweite Röhre: Dezember 2018
- Gesamtverkehrsfreigabe: Dezember 2019
- Anzahl Fluchtwege: 10 (davon zwei befahrbar)
- Fluchtwegabstand Endausbau unter 300 Meter



- Ausbruch aktuell: derzeit ca. 100.000 Kubikmeter
- Spritzbeton in Röhre: derzeit ca. 15.000 Quadratmeter
- Eingebaute Anker: derzeit ca. 20.000 Meter
- Kapazität Deponie Finais: ca. 350.000 Kubikmeter
- Durchschnittlicher Verkehr: derzeit ca. 14.000 Lenkerinnen und Lenker pro Tag

Rückfragehinweis:

Alexander Holzedl

Marketing und Kommunikation

Pressesprecher

Mobil: +43 664 60108 18933

Alexander.holzedl@asfinag.at

www.asfinag.at